



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 761

September 2023



Termine und Veranstaltungen

06. September 15:00 Uhr **Kaffeeklatsch**
Hofcafé "Zur Lachtaube"
Hauptstraße 266, Burkau
12. September 19:00 Uhr **Strickkränzel**
Hofcafé "Zur Lachtaube"
Hauptstraße 266, Burkau
18. September 17:00 Uhr **Redaktion Blätt'l**
19. September 19:00 Uhr **Rommétreff** bei Martine im Gewölbe
20. September 19:00 Uhr **offene Vorstandssitzung**
Speisesaal der Grundschule Burkau

folgende geplante Veranstaltungen fallen aus

17. September Flohmarkt im Europahof - der nächste Flohmarkt findet erst wieder 2024 statt
30. September Sturzfeuer an der Waldbaude - beachte bitte die den Beitrag "Der Vorstand informiert"

Der Vorstand informiert

Umbau WC-Anlage Waldbaude

Die Vermietungssaison der Waldbaude endete dieses Jahr bereits Ende August. Am 28.08.2023 begann der Umbau der WC-Anlage inklusive der Installation eines eigenen Waschbeckens für das WC. Bernd Ritscher unterstützt uns hier fachkundig. Die Firma Gebr. Ritscher GmbH führt die Umbauarbeiten durch.

Terminverschiebung Herbstveranstaltung

Aufgrund der Umbauarbeiten an der Waldbaude kann der Termin für unsere Herbstveranstaltung, ursprünglich geplant als Sturzelfeuer, nicht wie geplant stattfinden. Wir denken, wir haben eine tolle und lohnenswerte Alternative für Euch.

Am 28.10.2023 laden wir Euch zu einer Pilzwanderung in und um Burkau ein. Dafür konnten wir Michael Kallmeyer, Pilzexperte und Leiter des Lausitzer Pilzzentrums, gewinnen. Er wird uns etwas über die Pilze erzählen, die zu dieser Jahreszeit zu finden sind. Auch wenn vielleicht nicht alle Pilze, die wir finden werden, später in die Bratpfanne wandern sollten, verspricht es ein lehrreicher Ausflug zu werden.

Das Lausitzer Pilzzentrum ist eine ehrenamtlich geführte Regionalgruppe der Deutschen Gesellschaft für Mykologie e. V.

Name der neuen Internetpräsenz

Uns erreichten Fragen, wie es zum neuen Domainnamen (Webseiten-Namen) der Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V. gekommen ist. Es scheint verwunderlich, wieso sich die Natur- und Heimatfreunde bei der neuen Internetpräsenz plötzlich „heimatverein-burkau.de“ nennen. Manch einer fragt sich wo denn da die „Natur“ und die „Freunde“ sind.

Um es vorweg zu nehmen, wir haben uns natürlich nicht umbenannt. Der Verein trägt nach wie vor den Namen Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V. Lediglich bei dem Namen unter dem man uns im Internet findet, haben wir uns daran orientiert, wie andere Heimatvereine in Deutschland zu finden sind.

Der Name einer Internetpräsenz sollte kurz, prägnant und leicht zu merken sein. Uns fiel bei unseren Recherchen auf, dass sich mehr als 80 Prozent aller Heimatvereine, egal ob in Namenskombination mit Natur oder Geschichte, unter der Internetpräsenz „Heimatverein-Ortsname“ zu finden waren. Dies hat uns dazu veranlasst, hier ebenso diesen Weg zu gehen. Das führt zu einem klaren Namen, der leicht zu merken ist und der auch von Nicht-Mitgliedern und Interessenten leicht zu suchen und zu finden ist.

NICHT VERGESSEN!

Die Auswertung der höchsten Sonnenblume steht an!

Zum Ostereierschieben wurden Tütchen mit Sonnenblumensamen ausgeteilt. Die höchste Sonnenblume soll prämiert werden.

Nun sind die Sonnenblumen sicherlich schon sehr groß und werden bis Ende September noch an Höhe und Blühkraft zunehmen.

Schreibt die Höhe eurer Sonnenblumen, sowie euren Namen und Adresse auf einen Zettel, den ihr bis zum 30. September 2023 in den Briefkasten der Natur- und Heimatfreunde, Hauptstraße 69 steckt.

Lasst euch überraschen, was für ein Preis auf die Gewinnerin oder den Gewinner wartet :-) !

Gabriele Pötschke

Baum des Jahres 2023 - Moorbirke

Mit der Frage nach Standorten bezüglich des "Baum des Jahres – Moorbirke" habe ich mich an den führenden Botaniker der Region, Hans-Werner Otto, Ehrenmitglied der Senckenberg-Gesellschaft Görlitz, gewandt. Der in diesem Jahr Neunzigjährige (!) half mir per Mail (!) anhand von Herbarbelegen mit einer prompten Antwort weiter, für die ich sehr dankbar bin:

Valtenberg, Nordhang
Rothnaußlitz, Teichgebiet
Rothnaußlitz, am Schwarzwasser
Demitz-Thumitz, Klosterberg

Ich weiß nicht, wann und ob ich fündig werde. Aber zumindest möchte ich mit diesem Beitrag die Abonnenten und Mitleser unserer Heimatkundlichen

Blätter informieren. Vielleicht macht sich ja jemand auf die Spur, wird fündig und informiert die Redaktion unseres Blättl (Kontakt auf der Rückseite dieser Ausgabe).

Mathias Hüsni

Frühschoppen zum Tag der Oberlausitz an der Waldbaude

Am Sonntag den 13. August feierten wir mit einem Frühschoppen den Tag der Oberlausitz. Jedoch war überall zu erfahren, dass dieser am 21. August begangen wird. Na ja, gestört hat das Keinen und acht Tage später an einem Montag wäre sicher keine gute Idee gewesen.

An der Waldbaude waren alle Vorbereitungen getroffen, das Team hatte für die Versorgung mit Getränken sowie leichten Speisen gesorgt und alles funktionierte gut.

Pünktlich um 11 Uhr eröffnete Martine Wolf mit einigen Sätzen den Früh-



schoppen vor den bereits zahlreichen Gästen.

Wie bei einem zünftigen Frühschoppen gern gesehen, war durch die Feuerwehrkapelle Kleinhähnchen für die musikalische Begleitung gesorgt. Herr Krahl führte durch das Programm und trat mit Frau Jordan als Sänger auf. Und wenn wir schon bei der Unterhaltung sind, so freuten sich alle über den Auftritt von Johannes Bielig u.a. mit einem Gedicht und Anekdoten zum Thema Oberlausitz, auch in der ihm eigenen, von allen geschätzten lustigen Art. So wurde uns auch der eigentliche Hintergrund des Zusammenseins nahe gebracht, was gleichfalls durch das gemeinsame Singen des Liedes „Oberlausitz, geliebtes Heimatland“ unterstrichen wurde. Nachdem die Kapelle, mit einer lautstark eingeforderten Zugabe, ihr Programm beendet hatte, sorgte Ralf Schuster für eine dezente Hintergrundmusik.

Schön zu erwähnen ist, dass wieder nicht nur Burkauer dieses kleine Event nutzten, sondern zu unserer Freude auch Besucher aus der Umgebung und als Krönung sogar eine Familie aus Meißen, welche einen Geburtstag, den 90. hier feierten. Und der Jubilarin sah man ihr Alter nicht an, sie wirkte fit wie ein Turnschuh. Nach unbestätigter Zählung, wir wollen es nicht übertreiben, weilten rund 80 Gäste zeitweise an der Baude. Es war ein ständiges Kommen und Gehen, die Stimmung war prächtig und ich hatte den Eindruck, dass alle zufrieden waren. Zu hoffen ist, dass dies keine Eintagsfliege ist und ab und zu wiederholt wird.

Jörg Pilz

Ein herzlicher Dank an die Feuerwehrkapelle Kleinhähnchen und alle Macher vom Natur- und Heimatfreunde Burkau e.V. für den gelungenen Frühschoppen am 13.08.2023. Wir kamen aus der Ferne und fühlten uns gleich wohl.

Ein stilles Wort, ein netter Blick
was ist das für ein Glück.

Die Heimat, ja - die tut so gut,
in Wald und Flur so frohgemut.
Es grünt und zwitschert überall.
Der Blick, er schweift weit übers Tal.

Drum danken wir nochmal ganz doll!
Das Herz - es ist von Liebe voll.
Bleibt fröhlich und auch recht gesund,
habt recht viel Freud in Eurer Rund.

Roswitha Schneider, Meißen

Indianernessel - Staude des Jahres 2023

Als ich das gelesen habe, hatte ich sofort die auffällige scharlachrote Staude in meinem Garten vor Augen die ich so mag und dachte: darüber muss ich mal schreiben.

Oft wird die Indianernessel, lateinisch *Monarda*, auch Goldmelisse genannt, was ihr so gar nicht steht, denn sie ist weder gelb noch gold, sondern wie schon erwähnt scharlachrot. Inzwischen gibt es auch violette Zuchtvarianten.



Allen Indianernesseln ist eins gemein: Ihre Blüten sind in Quirlen angeordnet und sie sind umgeben von Hochblättern. Wunderschön und exotisch steht die ca. 90 cm hohe Staude im Beet und verbreitet einen unglaublich aromatischen Bergamotteduft. Nicht nur ich sondern auch die Bienen und Schmetterlinge lieben sie. Sie erfreut uns den ganzen Sommer mit tollen Blüten und genießt am liebsten sonnige Plätzchen. Ursprünglich kommt die *Monarda* aus dem Osten der USA und wächst dort in feuchten Wäldern und Gebüsch in Flussufergesellschaften. Eigentlich mag sie es also auch gern feucht, doch wenn die Sonne nicht zu stark

brennt, kommt sie auch mit etwas weniger Wasser aus und muss nur in der Blütezeit gegossen werden.

Ich finde es ja immer faszinierend, wenn Pflanzen nicht einfach nur schön aussehen, sondern auch auf andere Weise nutzbar sind. So war ich sehr erfreut bei der Vorbereitung auf diesen Artikel zu lernen, dass man aus den Blüten und Blättern einen tollen Tee zaubern kann, den sogenannten "Oswego-Tee". Der Name kommt von den Oswego-Indianern. Für den Tee nimmt man 2 TL getrocknete Blätter, wenn man es etwas aromatischer mag auch Blüten, und brüht diese mit kochendem Wasser auf. 5-10 Minuten ziehen lassen und schon kann man ihn auch als Heilmittel gegen Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden, bei Übelkeit und Fieber verwenden. Außerdem hat der Tee eine beruhigende Wirkung. Auch zur Wundbehandlung, quasi als Schwarztee-Ersatz, kann der Tee äußerlich angewendet werden.

Die Pflanze, vor allem die Wildform, enthält ätherische Öle, insbesondere Thymol und hilft so auch als Hustenmittel ähnlich dem Thymian. Außerdem enthalten sind Bitter- und Gerbstoffe, die als aromatisches Magenmittel genutzt werden können.

Aber wer nicht gleich ein Heilmittel benötigt, kann die duftenden Blüten auch zum Aromatisieren von Tee oder Obstsalaten verwenden.

Martine Wolf

Porträt - Frau Stefanie Schneider geb. Schmitt Jüngste Trägerin der Albert Schweitzer Medaille

Brillen für das Urwald Krankenhaus in Lambarene, Gabun.

Vor 10 Jahren sammelte die Oberschülerin Stefanie Schmitt aus Großröhrsdorf Brillen für Afrika. Wie ist sie darauf gekommen?

Ihr Ehtik-Lehrer Matthias Hüсни aus Burkau hat den Schülern und Schülerinnen von dem von Albert Schweitzer gegründeten Urwaldhospital in Lambarene erzählt. Er hat darüber berichtet, dass für die Menschen in Afrika jedes Jahr Brillen gesammelt werden. Das habe die Schülerin neugierig gemacht und es war der Ausgangspunkt zum Sammeln.

Im ersten Jahr waren es 500 und danach noch einmal 231 Stück.

Das wird ein Rekord, dachte Stefanie. Um die Brillen versandfertig zu machen, wurde sie unterstützt von der Augenoptikermeisterin Kristina Demler aus Großröhrsdorf. Bei ihr arbeitete Stefanie an den Genial-Sozial-Tagen. Sie säuberte die Brillen, legte die Sehstärke fest und verpackte diese ordnungsgemäß für den Transport. Geholfen hat ihr in dieser Angelegenheit auch Herr Gottfried Kretschmar vom Geschichts- und Museumsverein Bischofswerda. Herr Kretschmar sammelte schon seit 2007 jedes Jahr im Oktober Brillen für Afrika.

Er stellte auch die Verbindung zu dem Dresdener Zahnarzt Eberhard Wissel her, der regelmäßig nach Afrika reist und hilfeschuchende Menschen in Lambarene betreut. Er ist auch der Mann, der für das Albert-Schweitzer-Komitee den Versand der Brillen nach Afrika organisiert. Für ihr jahrelanges, humanitäres Engagement wurde Stefanie vom Landrat Michael Harig die Albert-Schweitzer-Medaille verliehen. Damit war sie die jüngste Medaillenträgerin Deutschlands. Der Internationale Kindertag und der Albert-Schweitzer-Tag fallen auf den ersten Juni. An diesem Tag im Jahr 2015 konnte Herr Eberhard Wissel als Mitglied des Albert-Schweitzer-Freundeskreises die Medaille bei einer Feierstunde in der Aula des Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasiums in Großröhrsdorf an Stefanie überreichen.

Michael Harig schreibt: Ganz in diesem Sinne hatte es sich Albert Schweitzer zur Herzensaufgabe gemacht, Menschen in Afrika zu helfen. Diesem Beispiel ist Frau Stefanie Schmitt damals gefolgt und konnte fünf große Kisten mit Brillen nach Lambarene senden.

Dafür gebührt ihr unsere große Hochachtung und ein noch größeres „Danke-schön“.

„Das Wenige, das du tun kannst, ist viel, wenn du nur irgendwo Schmerz und Weh und Angst von einem Wesen nimmst!“

Albert Schweitzer

Johannes Bielig

Quellennachweis :Sächsische Zeitung vom 3. November 2014

Grußwort: Michael Harig

Ein Hänfling im Garten

Um genau zu sein ist es ein Bluthänfling und ich habe einen Solchen noch nie zuvor gesehen noch wusste ich von seiner Existenz.

Zum Glück konnten wir ihn mit der Kamera festhalten und so eine Vogelbestimmung durchführen. Eine karminrote Brust, dazu ein rotes Häubchen - sofort war klar, dass es kein Rotkehlchen sein kann. Viel zu hell und leuchtend war die Farbgebung. Die Recherche brachte mich zum Bluthänfling und ich war überrascht zu erfahren, dass er eine gefährdete Art darstellt. Umso größer war meine Freude ihn in Burkau und noch dazu in meinem Garten anzutreffen.



Die Weibchen können bei flüchtiger Betrachtung schnell mit Spatzen verwechselt werden, sind sie doch unscheinbar gefiedert. Rücken und Kopf sind graubraun, Bauch und Brust sind beige mit dunkler Streifung. Nur die Männchen und auch diese nur wenn sie in Frühjahr und Sommer ihr Prachtkleid tragen, haben diese außergewöhnlich schöne Färbung. Der Schnabel ist

grau, was ihn vom Birkenzeisig unterscheidet.

In der Zeit der Brut sind Bluthänflinge als Pärchen unterwegs. Sie nisten in dichten Hecken und Büschen und ernähren sich von Wildkräutersamen von Ampfer, Knöterich, Gänsefuß, Beifuß, Löwenzahn, Mädesüß oder Disteln. Aufgrund der Zerstörung von Ackerrändern und Feldrainen mit heimischen Wildkräutern, dem teils massiven Einsatz von Herbiziden und der Beseitigung dichter Hecken im Offenland wird dem hübschen Vogel zunehmend der Lebensraum geraubt. Die Zahlen der Brutpaare gehen teils um mehr als 70% pro Jahr zurück. Ein naturnaher Garten, der auch abgeblühte Blütenstände be-

herbergt mit dichtem unberührtem Busch- und Heckenwerk ist also unerlässlich um dem Bluthänfling wieder eine Heimat zu bieten.

Eigentlich sind sie das ganze Jahr über bei uns zu sehen. Einige Brutvögel ziehen zwar im Winter etwas weiter nach Süden, dafür kommen Vögel aus Nordosten im Winter zu uns. Habt ihr sie auch bereits gesehen?

Martine Wolf

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.**

Langjährige Mitgliedschaft

am 01.10.	Reiner Sturm	50 Jahre
am 04.10.	Jörg Pilz	45 Jahre

Wir gratulieren herzlich zu diesen langjährigen Mitgliedschaften und wünschen, dass sich an diese Zeit noch viele Jahre anschließen.

**VEREINS
SPORT
FEST**

SV-BURKAU

ab 10 Uhr **ERÖFFNUNG**
ab 10.30 Uhr **Flizy** (Kindersportabzeichen 3-7J.)
ab 11 Uhr **Deutsches Sportabzeichen**
11 – 13 Uhr **Saunabesichtigung**
ab 13 Uhr **Lauf für Sportabzeichen**
ab 15 Uhr **Siegerehrung**
danach **gemütlicher Ausklang**

MITMACHSTATIONEN für Jedermann:
Torwandschießen | Kegeln | Tischtennis | Klimmzüge und
Kletterstange in der Sporthalle | Jonglieren | sportliches Quiz ...
Für das **LEIBLICHE WOHL** ist gesorgt!

2.9.2023 | ab 10 UHR



Bildquellen:

Titelbild: Kalenderblatt "Burkau 1992" - September
Dr. med. vet. Mathias Trauzettel

Seite 5: Richard Scholz

Seite 7-10: Martine Wolf

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 69

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Druck: Buchbinderei Grafe, Kirchgasse 1, 01877 Bischofswerda

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: redaktion@heimatverein-burkau.de

www.heimatverein-burkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

BIC: SOLADES1BAT

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

Kontonummer: 1 000 504 898